

und Demel's erklärte Andrasz, das Annerions-Abkommen abfolut nicht bestehen, ja das ein Landeszuwachs für Oesterreich nur eine Verlegenheit wäre.

In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation meldet der Präsident, das das Kriegsministerium die Delegation für die am 6. d. M. auf dem Steinfelde stattfindenden Schießübungen mit den neuen Kanonen einlade.

Der Bericht des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation wurde in der heutigen Plenarsitzung authentifiziert. Es wurden außerdem noch zwei Berichte eingereicht.

Wien, 2. October. Der Marine-Ausschuss der ungarischen Delegation fordert die Marine-Abtheilung auf, Ausweise über den Präsenzstand der Schiffe und Schiffsmannschaft zusammenzustellen.

Bericht

des ungarischen Delegations-Ausschusses über die auswärtigen Angelegenheiten.

Der Bericht des Ausschusses der ungarischen Delegation über die auswärtigen Angelegenheiten lautet in seinem allgemeinen, der politischen Situation gewidmeten Theile wie folgt:

Die Vorlage des gemeinsamen Ministeriums des Auswärtigen beschränkt sich diesmal auf den Budgetvoranschlag und eine kurze Motivierung derjenigen Posten desselben, welche von dem Budget für 1875 differiren.

Der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat dieses Recht gleichfalls unbedingt anerkannt, hat aber andererseits dem Ausschusse auch die Gründe vorgelegt, welche ihn bestimmen haben, unter den gegenwärtigen Umständen von der üblichen Vorlage der diplomatischen Correspondenz Umgang zu nehmen.

Mit Freuden constatirt der Ausschuss, das die internationale Politik der österreichisch-ungarischen Regierung von dem Geiste des Friedens durchweht ist, und das der Leiter dieser Politik, so oft sich hierzu Gelegenheit darbietet, den Einfluss der Monarchie in diesem Geiste geltend gemacht hat.

Da bezüglich der orientalischen Angelegenheiten der Ausschuss der Ueberzeugung ist, das die österreichisch-ungarische Monarchie keinerlei Interesse hat, welches eine Veränderung der territorialen Verhältnisse im benachbarten Orienten notwendig machen würde.

Nachdem jedoch eine Hauptbedingung für den Erfolg dieser Politik darin liegt, das die hohe Pforte durch zweckmäßige Verfügungen jenen bedauerlichen Zuständen ein Ende mache, welche die Quelle der in einigen Theilen des türkischen Reiches, namentlich an der südlichen Grenze der österreichisch-ungarischen Monarchie, sich immer wieder erneuernden Wirren bilden.

Nichtintervention — auch nach dieser Richtung hin ihren Einfluss geltend machte und zwar nicht aus dem auch von uns für entschieden verwerflich gehaltenen Gesichtspunkte, als ob irgend eine europäische Macht berechtigt wäre, über die zwischen einer anderen Macht und deren Unterthanen obwaltenden Verhältnisse zu richten.

Der Ausschuss zweifelt nicht, das die auswärtige Politik der Monarchie auch fernerhin in dieser richtigen Richtung verharren werde, und bittet die geehrte Delegation, dieser Erwartung auch ihrerseits Ausdruck geben zu wollen.

Der Ausschuss (Referent Dr. Mox Falk) beantragt sodann, das Erforderniß des Ministeriums des Aeußern mit 3.628,960 fl. zu bewilligen, als Bedeckungszahl aber unter dem Titel „im Laufe des Jahres 1876 zu bewerkstelligende Eriparungen“ 20,500 fl. einzustellen.

Aus der österreichischen Delegation.

Wien, 1. October. Im Finanzausschusse der Reichsraths-Delegation berichtete Herr von Glat über das Etat des Aeußern, hiebei unter Berufung auf die derzeitige Lage und den Ausfall des Nothbuchs, womit der Referent übrigens einverstanden ist.

Auf die Anfrage, ob die Insurgenten-Zugänge von Serbien und Montenegro richtig und ob zur Hintanhaltung dessen Schritte geschehen sind, erklärte Andrasz: Derselbe Nachrichten sind übertrieben und das Alles geschehen sei, um die Theilnahme der Bevölkerung en masse fernzuhalten.

Wien, 2. October. In der gestrigen Abend-sitzung des Finanzausschusses der Reichsraths-Delegation fand bei Verathung des Kriegs-Ordnungsmittels eine lebhafte Debatte über die Titel 7 und 22-25 (Truppen-Anlagen und Verpflegung) statt, wobei namentlich die Frage weitgehender Eriparungen durch ausgedehntere Beurteilung erörtert wurde.

Island.

Karlsburg, 4. October. (Orig.-Corr.) Gestern fand die feierliche Installation Sr. Hochwürden des Herrn Anton Kolosy, Directors des Thebanischen Waisenhauses in Hermannstadt als von Sr. Majestät dem König ernannten Titularprovisors der Abtei Steinbach statt.

Den Schluß des feierlichen Actes bildete der Bruderkuß, den Sr. Excellenz der Bischof mit Sr. Hochwürden Herrn Kolosy taufchte, worauf der neue Probst in vollem Ornat den Anwesenden den Segen spendete.

Budapest, 2. October. Der Gesetzentwurf über die Reform der Steuer-Manipulation, welchen der Finanzminister sofort nach dem Zusammenritte des Reichstages einbringen wird, nimmt, wie Nemseti Hirap berichtet, die Manipulation, Ausmessung und Eintreibung, mit Einem Worte die gesammte finanzielle Administration der directen Steuern an den Händen der Finanz-Directionen und Steuerämter, um dieselbe an die Steuer-Inspectorate unter Controle der durch das neue Gesetz zu creirenden Verwaltungs-Commissionen zu übertragen.

Den ungarischen Delegations-Bericht über die auswärtige Politik besprechend, äußert sich Glendör energisch gegen die Slaaven der Monarchie, welche den Aufstand in der Herzegovina mit Hilfstruppen unterstützen.

Wien, 2. October. Ihre Majestät reist am 5. October Abends von München nach Wien und nach eintägigem Aufenthalt von hier nach Gödöllö.

Wie Graf Andrasz gestern dem Reichsraths-Delegations-Ausschusse erklärte, belaufen sich die Auslagen für christliche Flüchtlinge aus Bosnien und der Herzegovina auf mehr als eine Million Gulden.

Prag, 1. October. Aelzigen Freiwillige aus Böhmen wurden von österreichischen Grenzschützen in Dalmatien angehalten, entwaffnet und mittelst Schuß nach Böhmen zurückbefördert.

Czernewitz, 1. October. Die officielle Czernewitzer Zeitung wendet sich gegen die Gazeta Narodowa und bezeichnet deren Angaben über das Fest als dreiste Verleumdungen und widersinnige Unwahrheiten.

Die Universität Klausenburg entsendet eine Deputation, bestehend aus dem Prorector, dem Decan der juristischen Facultät, Dr. Groß, und Professor Dr. Hugo v. Melzl.

Frankfurt
„Frankfurter Zeit-
gelassen.“

München,
Abends um 10 U-
hr von der Prin-
der Ex-Königin v-
einem in Königs-
während die Erzhe-
Wien fortsetzte. P-
Aufenthalt nach P-
Baden-B-
Augusta, die badisch-
ren heute Morgens
Oesterreich auf ihre
Kopenhag

Mollte-Bregentved,
ration gestorben.
Paris, 1.
Marquis v. Gonta
Paris, 2.
wurde mit einem d-
Schreiben Sav's o-
abgereift. — Der
Mahon einberufen.
zur Nachgiebigkeit
zu Stande.
Paris, 2.
München abgereift.
Gouverneur der Ba-
auf die Veröffentlich-
tinopel über die Er-
sei für die Regierung
Zwischenfall geschlo-
Rom, 2. d.
die offizielle Anzeig-
Rom, 2. d.
Plebiscits großer G-
glieder der römisch-
— Der Verdächtigt
einer Verständigung
Madrid, 2.
Neubildung von v-
Dampfer, welcher v-
bruch gelitten. Die
Zweck abschließen.

Nachdem ein-
nischen Gewässern
Ministerium energisch
Madrid, 2.
Despacheros und
bereits Truppen ge-
Tunis, 2.
abgegangen; dieselbe
Athen, 2. d.
erfolgen.

Belgrad, 2.
wohl die Frage weg-
an die Regierung ge-
nicht in die Lage, d-
Liverpool,
lung der Drangisten
jüngste Zustimmung
Der Kaiser spricht i-
Männern, die der et-
mene Billigung jener
welche für die Sic-
religiösen Freiheit w-
Landes komme, welche
land verbunden gewo-
Konstantin
neurs von Bagdad
Nachricht, das ein Z-
als vollständig und
Kairo, 1. d.
September wurden
unter Mitwirkung d-
zirt, nämlich: Civil-
dez, Civil- und Pa-
Eröffnungstermin ist
Einhaltung jedoch ist
was auch andere M-

Honorias's Schülking.

Aus dem Englischen.

I.

Die drei Eindrehler.

Harry Vane Hugelhurst stand stille an dem mit Schilf bewachsenen Uferende eines Flußes, nach seinem Sinne der unglücklichste Sterbliche, dem die Sonne dieses Tages auf dem Erdenrunde ins verzweiflungsvolle Antlitz leuchten konnte.

Es war die alte traurige Geschichte, die wir an uns und um uns so oft erleben.

Ein Freund hatte ihn betrogen, sein Busenfreund. Ach, die Jugend prüft so wenig, ehe sie vertraut! Der Freund hatte sich als hinterlistiger Schurke erweisen, unter der Vorspiegelung unerhöflicher Treue ihn zu Grunde gerichtet, der Schande preisgegeben. In einer unglücklichen Stunde sah Harry sich seines Vermögens beraubt und seines Glaubens an wahre Freundschaft.

Er kam endlich an einen Waldbrand und warf sich nieder, bis der Osten heller ward und die besiedelten Sängler das neue Licht mit jubelnden Stimmen begrüßten.

Er raffte sich auf und eilte weiter, unbekümmert, wohin seine müden Füße ihn trugen. Zuletzt lag der Fluß vor ihm, der sich wie ein breites himmelblaues Band durch die Schilfriser schlängelte, aber auch mit jener spiegelglatten Ruhe, die nur bisweilen von einem leichten Kräufler der Oberfläche unterbrochen, ein tiefes Gewässer verkündet.

Hier stand er an einem Abhange, schwer ermattet, fliegende Stiche durchzuckten sein Gehirn, wie Wetterleuchten einen schwülen Abendhimmel.

Hungernd und von Durst gequält, aber Beides nicht beachtend, startete er in die Fluth. Plötzlich lagte er wild und entseztlich auf und stieß dann den Ausruf mit heiserer Stimme hervor: „Jedes Mannes Hand ist gegen mich! Ihn, den Betrüger nennen sie einen gewandten klugen Wurschen, mich, der sein Opfer ward, einen verdammten Narren. Was soll ich hoffnungsloses Geschöpf weiter in dieser endlosen, aber überall trügerischen Welt? Ja, die Ruhe ist süß und Niemand wird weinen um mich, Gott sei Dank, Niemand!“

Der Fluß glitt langsam dahin und der glatte Wasserspiegel schien ihn, jetzt von den ersten Strahlen der Morgensonne erhellt, anzulächeln.

„Er sieht gut aus,“ sagte Harry mit bitterer Behmutz und seine Augen belagerten einen feuchten Glanz, „recht wie ein Bett der Ruhe und ich habe nun doch kein anderes.“

Er griff an sein seidenes Halstuch und löste dessen Knoten. Es war wie die letzte Vorbereitung zum verzweiflungsvollen Todessprunge.

Da drangen menschliche Stimmen an sein Gehör. Wunderbare Macht, die dieser Laut hat für das Menschenherz in einem solchen Momente. Ist es das letzte Zucken der sterbenden Hoffnung?

Harry war in derselben Stunde sich selbst, leider diesmal seinem ärgsten Feinde, entrisßen.

Er horchte auf. Die Stimmen kamen aus einem nahen Gebüsch und ebenda kranken abgefallene dürre Zweige unter menschlichen Fuß-
tritten.

„Ich sage Dir, das ich mich nicht geirrt habe!“ ließ sich jetzt eine tiefe Männerstimme im Tone des Aergers vernehmen. „Ich hörte

Jemanden lachen und es ist mir daran gelegen, den Lächler ausfindig zu machen. Verstehst du, Jim?“

„Ach, Du bist ein Narr!“ erwiderte ein Anderer. „Calculirt, Du hörstest Einen lachen. Was liegt daran!“

„Was daran liegt, Jim? Das wir eingestekt sein können, ehe die Sonne untergeht, wie es dem alten Bob geschah. Wenn irgend Einer uns ausforscht, müssen wir ihn den Mund stopfen. Das ist die beste Sicherheit.“

„Da hast Du Recht!“ ließ sich eine dritte Stimme vernehmen und in demselben Augenblicke brachen zwei wüthende Männer aus dem Erlengebüsche und warfen wild erregte Blicke auf Harry. Rasch schritten sie ihm näher, indem sie wechselnd ausriefen: „Man muß ihn tod machen! — Erwürgen! — Sein Schwärmgaul stopfen!“

Jetzt stand ihnen Harry ganz nahe gegenüber, bleich und wehrlos. Die Männer zogen ihre langen, bligenden Bowiemesser und umschlichen ihn wie hungrige Prairievögel. Harry wandte seinen ruhigen kalten Blick von Einem auf den Andern und seine feinen rothen Lippen flüsterien Worte der Verachtung.

„Ich bin unbewaffnet,“ sprach er endlich in einem Tone kalter Apathie, „fangt darum mit Euere Schlächtere an, sobald wie möglich.“

So verwildert die Herzen der beiden Schurken sein mochten, machten doch die tiefe Ruhe Harry's und seine Todesverachtung Eindruck auf sie. Sie zögerten.

„Du hast gehört!“ rief dann Einer, als wolle er sich selbst wieder zu der Bluthat ermutigen. „Du willst uns verrathen!“

„Das ich sonst kein dringenderes Geschäft auf Erden hätte!“ entgegnete Harry mit Bitterkeit.

„Wie, Du wärest also nicht in feindlicher Absicht auf unserer Fahrt?“

„Nein, bei meiner Ehre! Ich weiß nicht, welche teuflischen Pläne Ihr ausheckt und ich verlange es auch nicht zu wissen. Ich liebe die Welt nicht mehr genug, um sie gegen Schurken vertheidigen zu wollen.“
(Fortsetzung folgt.)

— (Eine Lebe-
die „Stettiner Zeitung“
Pfangnahme eines postla-
Legitimations-Papier
Aber doch, es ist auf n-
Steife unter Lachen be-
keine lebendige Legitima-
erfolgte.

— (Ein bluti-
aus Rom: „Im Baar-
Tagen ein großer Koffe-
gann man zu merken, be-
auf man sogleich der Be-
den Koffer öffnen. Nach-
man im Koffer die Leich-
auf der Brust gezerrt li-
merkbar, woraus man n-
Die Leiche war über un-
zu verhindern. Der Pa-
scheinlich unter einem fe-
keinen Anhaltspunkt zu
erst Anfangs September
pöblich aus seinem ete-

— (Ein Ra-
staltete ein Raubmörder
Die Bettelstrol, 37 an d-
den verlesen und schließlich
Man ließ die beiden um 2
Beyne an der alten Bar-
hüpfen nach allen Richt-
alt, langte als erste an
preis, der in einem Koffi-
30 Francs besaß. Die
zurück; fimmte erst Mon-
in Schinken und geräuch-
erwartete, wurden die K-
lich, ermüdet und unbelü-
im Gegenjag zu so viele

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. October

(Militärisches.) Sr. k. und k. apostolische Majestät geruhen aller- gnädigst dem Hauptmann Petziska des Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 10, in Anerkennung seiner sechszwanzigjährigen sehr guten Dienstleistung das silberne Dienstkreuz zu verleihen.

Ueberlegt wird: der Hauptmann I. Cl. Julius Walter, des 8. Feld-Artillerie-Regiments in den Stand des Reiter-Regiments (beim genannten Regimente übercomplet zu führen).

Mit Wartegeld wird nach dem Superarbeits-Ergebnisse überlegt: der Hauptmann I. Cl. Josef König des 62. Inf.-Regts. (auf ein Jahr — Urlaubsort: Eßl-Seebivj).

In den Ruhestand wird versetzt: der Lieutenant Friedrich Brabel, des Inf.-Regts. Nr. 63, als halb invalid, unter Vermerkung für eine Localanstellung und für Verwendung bei Sanitätsanstalten im Mobilisierungsfalle.

Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät wurde gestern Vormittags auch in der hiesigen gr.-or. Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst abgehalten.

Zu Ehren des a. h. Namensfestes Sr. k. und k. apostolischen Majestät waren gestern die öffentlichen Gebäude mit ungarischen Landes-fahnen geschmückt.

Das Amtsblatt enthält folgende vom kön. ung. Justizminister an sämtliche erstinstanzliche Gerichte erlassene Circular-Verordnung:

„Da ich vom k. k. österreichischen Justizministerium die Verfü- gung erhielt, daß die k. k. Gerichte in Zwangs-Angelegenheiten ange- ordnete Executionen auch in dem Falle vollziehen, wenn dem betreffenden Eruchtschreiber kein Kostenvorschuß beigelegt ist: so mache ich die k. Ge- richtung aufmerksam, daß in dieser Hinsicht volle Reciprocität in Anwen- dung zu kommen hat und die von den österreichischen Gerichten angeord- neten Civil-Executionen auch ohne Kostenvorschuß zu vollziehen sind. Ich weise daher die genannten Gerichte an, in dem im Ges.-Art. XXXV: 1868 §. 355 zweites Alinea bezeichneten Fällen, wo der richterliche De- legirte von Amtswegen die Beschlagnahme vorzunehmen gehalten ist, die zur Durchführung der Execution nöthigen Kosten aus dem Kanzlei-Pau- schale des Gerichts vorzuschießen und in dem Falle, wenn der Vorschuß von der als Executionsergebnis eingeflossenen Geldsumme nicht abgezo- gen werden kann, in einem Antwortschreiben das die Execution anord- nende k. k. Gericht um die Rückerstattung derselben zu ersuchen.“ Buda- pest, 22. September 1875.“

Die zweite diesjährige Hauptversammlung des Volksschullehrer- vereins des Hermannstädter Kirchenbezirks A. B. wird Freitag den 8. October l. J. von 9 Uhr Vormittag an im Capitelsgebäude zu Her- mannstadt abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Verhand- lungsgegenstände: 1. Die Führung des Klassenbuchs. 2. Was soll in der Volksschule gelehrt werden? 3. Ueber Schuleinrichtung, insbesondere Schulbücher. 4. Ueber Vereinigung der Geschlechter in der Volksschule und dabei gemachte Erfahrungen. 5. Behandlung poetischer Lesestücke mit Rücksicht auf Lesen, Erklärung, Memoriten und Vortragen. 6. Was soll in der Kirche gelehrt werden? Bericht über den in diesem Jahre abgehaltenen Fortbildungscurs. 8. Strafen und Belohnungen in der Volksschule. 9. Das Kind. 10. Welche Beschäftigungen lassen sich mit dem Berufe des Lehrers vereinigen?

Der Minister des Innern hat mehrere von der jüngsten außer- ordentlichen Versammlung des Reichsrathes Comitatenaussschusses gegen das Vorgehen des Dergespans gefaßte Beschlüsse, als solche, welche die Grenzen der Jurisdiction-Competenz überschreiten, annullirt.

An der Klausenburger Universität ist dieser Tage der assistirende Professor der allgemeinen pathologischen Therapie und Arzneikunde, Andreas R. A. J. zum Doctor der Medicin promovirt worden.

Anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung zum öffentlichen allgemeinen Krankenhaus des Unterlebens-Comitates wird in Nagy- Enyed am 11. d. zum Besten des provisorischen Comitatospitals eine ge- schlossene Tanzunterhaltung veranstaltet. Die Eintrittskarte zur Förderung dieses philanthropischen Zweckes kostet 1 fl.

Der oft genannte Gabriel Ugron beruft die Actionäre der ersten Sparcassa des Székely-Udvarhely ein.

Im Communications-Ministerium sind die detaillirten Bau- pläne für die Kronstadt-Tömböser Bahnlinie bereits ange- fertigt und zwar bis in die kleinsten Details in zwei Varianten. Für Mitte des October wird das Ministerium auch mit der Ausarbeitung der detaillirten Baupläne der Budapest-Semliner Bahn — in Bezug auf einzelne Abtheilungen sogar in vier Varianten — fertig sein.

In Kronstadt gab's jüngsten Dienstag eine Hasenhege. Ein großer Hase bedrte die Stadt mit seinem hoppenden Besuche; ein Stadtdiener, welcher die hohe Auszeichnung nicht zu würdigen verstand, erschlug den hohen Gast in der Nähe des Mädchenhulgebäudes. Am Ende wird der Prügel, mit dem der Hase erschossen wurde, als unverfeuertes Jagd- gewehr confiscirt werden.

(Käuser) überfielen dieser Tage den, mit noch zwei Gefährten aus dem Dorfe Kokosfen nach Craiova heimkehrenden Kaufmann Sarosi auf der Landstraße in der Nähe von Craiova, beraubten dieselben ihrer ganzen Habe und mißhandelten sie derart, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Missethäter sollen, wie „Kur. Cr.“ meldet, wan- dernde Zigeuner gewesen sein, deren man bisher leider noch nicht habhaft werden konnte.

(Billig.) Zwei schlechte Subjects, als Figuranten in einem Pariser Theater bedienstet, begegneten jüngst einander in einer Winkel- kneipe. — „Was für eine feine Uhrkette Du hast!“ bemerkte der Eine. — „Und die Uhr, was sagt Du zu ihr?“ erwidert der Andere. — „Sie ist prächtig. Wie viel hat Beides gekostet?“ — „Ich weiß nicht. Der Händler schließ eben.“

Ungarisches Theater.

Zu Anfang der geistigen Festvorstellung spielte das Orchester die österreichische Volkshymne, worauf nach Emporrollen des Vorhanges das Gesammtpersonale der Schauspiel-Gesellschaft Kölcsey's Hymnus „Isten áld meg a magyart“ sang; den Schluß der Huldigungsscene zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät bildete bei bengalischer Beleuchtung und unter neuerlicher Intonirung der österreichischen Volkshymne ein Tableau mit dem auf einem Throne aufgestellten und blumendekörnten Brustbilde des regierenden Kaisers und Königs. Das Publicum, welches beide Hymnen stehend angehört hatte, gab seiner homagialen Gefinnung durch begeistertes Händelklatschen beredten Ausdruck. In dem Stücke „Damenkrieg“, welches hierauf folgte, zeichneten sich Frau Tótkés (Gräfin Autredal), Frau Esőta (Cona), dann die Herren Csőka (Grignon), Szabó (Blavigneu), Bőlygi (Montrihard) durch ihr correctes Zusammenspiel aus. — Frau Tótkés wurde, wie gewöhnlich, gerufen.

Der Dirigentstab war gestern wieder in Händen des Herrn Kapell- meisters Heller, welcher von seiner Dienstfreise rückgetehrt ist; man merkte, daß das Commando ein sicheres ist, denn das Orchester gigte nicht.

Berlosung.

[1854er Staatslos.] Bei der am 1. October 1875 vorgenommenen 42. Berlosung der Gewinn-Nummern der Staatsschuldverschreibungen des k. k. vier- procentigen Staatsslotteriel-Anlehens vom 4. März 1854 per 50,000,000 Gulden in Conventions-Münze wurden aus den verlosenen dreißig Serien: Nr. 49 606 628 771 967 1031 1258 1487 1572 1590 1835 1919 2106 2268 2444 2759 2760

2769 2820 2856 3022 3249 3323 3381 3456 3459 3700 3772 3889 und 3939 die nachstehend aufgeführten zweihundertsechzig Gewinn-Nummern mit den nebenbe- zeichneten Gewinnsummen in Conventions-Münze gezogen; und zwar fiel der Haupt- mit 40,000 fl. auf S. 3456 Nr. 49; der zweite Treffer mit 5000 fl. auf S. 3459 Nr. 11; ferner gewonnen: je 2000 fl.: S. 606 Nr. 33, S. 1031 Nr. 22, S. 1590 Nr. 2, S. 2820 Nr. 48 und S. 3381 Nr. 40; je 1000 fl.: S. 49 Nr. 33, S. 1572 Nr. 42, S. 1919 Nr. 16 und 31, und S. 3700 Nr. 45; je 400 fl.: Serie 49 Nr. 5, Serie 628 Nr. 18, 20 und 35, Serie 771 Nr. 21, 30 und 36, Serie 967 Nr. 1, 6 und 44, Serie 1031 Nr. 39, Serie 1258 Nr. 4, 18, 20 und 30, Serie 1487 Nr. 1, Serie 1590 Nr. 34 und 38, Serie 1838 Nr. 48, Serie 1919 Nr. 8, 28 und 30, Serie 2268 Nr. 29 und 34, Serie 2759 Nr. 40, Serie 2760 Nr. 23, 46 und 50, Serie 2769 Nr. 21, 26, 35, 45 und 47, Serie 2820 Nr. 1 und 45, Serie 2856 Nr. 33 und 41, Serie 3022 Nr. 46, Serie 3249 Nr. 5, Serie 3323 Nr. 21, 22 und 35, Serie 3381, Nr. 16, Serie 3456 Nr. 2, Serie 3459 Nr. 2 und 7, Serie 3700 Nr. 19, Serie 3772 Nr. 14 und 17, und endlich Serie 3889 Nr. 27. Auf allen übrigen in den oben angeführten verlosenen 30 Serien enthaltenen und hier nicht besonders bezeichneten 1488 Nummern von der Staatsschuldverschreibung fällt der geringste Gewinn von je 300 fl. in Conventions-Münze.

Literarisches.

„Neue Illustrirte Zeitung“ (Nr. 40). Illustrationen: Schiff im Sturm. (Nach einer Handzeichnung von P. P. Rubens.) — Der Stier kommt! (Original- Zeichnung von F. Kollarz.) — Peter Aretin. (Nach dem Gemälde von A. Feuerbach.) — Bilder von der Herzegovina: Eine türkische Colonne wird zwischen Moslar und Nevefinje von Inturgenten überfallen. — Der Kampf bei Krupa. — Von der Gicela-Bahn: Schlabming. Salzach-Brücke bei Golling. (Nach Photographien von Oscar Kramer.) — Fürst Gortschakoff. — Pariser Moden. — Letzte: Ein deutscher Bürgermann. Aus fernem Tagen. Von Josef Rant. — Peter Aretin. — Von der Gicela-Bahn. — Moischlo von Parma. Eine Geschichte von Carl Emil Franzos. (Fortsetzung.) — Der Stier kommt! — Schiff im Sturm. Von Rubens. — Des Dämons Vermächtniß. Geschichtliche Erzählung aus dem 17. Jahrhundert. Von Fr. von Wickede. (Fortsetzung.) — Fürst Gortschakoff. — Pariser Moden. — Heine's Mutter. — Bilder aus der Herzegovina. — Kleine Chronik. — Schach.

Revalescière du Barry von London.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. Abgefärbter Auszug aus 80,000 Certificaten. Certificat des Medicinalrathes Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852. Revalescière Du Barry erweist in vielen Fällen alle Anzeichen, Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhrten, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder trauschten Reizungen der Harnröhre, Verschoppungen, bei krankhaften Zusammenziehen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindelucht. (L. S.) Rudolf Wurzer, Medicinalrath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Winfester, England, 3. December 1842.

Ihre treffliche Revalescière hat langanhaltende und ernste Symptome von Unterleibsbeschwerden, Verschoppungen, Nervenleiden und Wasserucht beseitigt. Als Augenzeuge der besten Wirkung Ihres Heilmittels, kann ich sie mit ganzem Herzen empfehlen. James Shoreland, Chirurg, 96. Regmt.

Erfahrung des geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelftein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich kann erneut Du Barry's Revalescière nur ein in jeder Beziehung gün- stiges Resultat ihrer Wirksamkeit aussprechen.

Dr. Angelftein, geheimer Sanitäts-Rath. Nachher als Fleisch, erparit die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/4 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalescière-Biscuiten in Blechbüchsen à fl. 2.50 und fl. 4.50. — Revalescière-Chocolates in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10.—, für 288 Tassen fl. 20.—, für 576 Tassen fl. 36.— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Familien, Privaten etc. empfehlen wir die in der heutigen Nummer inserir- ende Wäsch-Fabrik S. J. Kellbl auf das angelegentlichste.

Telegramme.

Wien, 4. October. Im Finanz-Ausschusse der österreichischen Delegation spricht der Kriegeminister dem Ausschusse den Dank der Armee aus für die Bewilligung der neuen Kanonen; die Armee werde zum drittenmal nicht wieder überlegenen Waffen gegenüberstehen.

Czernowitz, 4. October. Heute fand die feierliche Enthüllung des Monumentes der „Austria“ aus Anlaß der hundertjährigen Vereinigung der Bukovina mit dem Reiche statt. Daran schloß sich die Eröffnung der neuen Universität, welche in Anwesenheit des Unterrichtsministers, in- und ausländischer Deputationen und Vertretern des ganzen Landes in erhebender Weise vor sich ging.

Das zur Verlesung gelangte allerhöchste Handschreiben an den Ministerpräsidenten drückt die freundige Genugthuung des Monarchen aus über die dankbare Anerkennung und die einmüthigen loyalen Kundgebungen derselben seitens der Bevölkerung der Bukovina aus.

Die Rede, welche Minister Stremayr bei dem Eröffnungsacte hielt, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Belgrad, 4. October. In Folge einer in geheimer Sitzung der Stapuchina abgegebenen Erklärung des Fürsten mußte das Cabinet demissioniren. Die Erklärung des Fürsten ist nicht bekannt. Die Bildung eines conservativen Cabinets wird als sehr wahrscheinlich bezeichnet.

Ungarisches Theater in Hermannstadt.

Heute Dienstag den 5. October 1875: unter der Direction des Alexander Csőka: Krone und Schajot. Trauerspiel in 5 Acten.

Freundenliste.

Hotel Neurhrer. J. Fluch, Reihender, aus Prag; N. Saalfeld, Director der Ackerbauhule in Mediasch; V. Marcovitz, S. Jelter, Productenhändler aus M.-Porto; F. Glos, Jurist, aus Erleb. Römischer Kaiser. Julie Tompa Groma, Grundbesitzerin, aus Kis- korosnyo; Kofch, Lieutenant des 3. Husarenregiments, Berg, Kaufmann, aus Fogarash; Klein, Kaufmann, aus Fogarash; Jakob August, Jean Bosjak, aus Budapest; E. Ludwig Wienowski, Wirthschaftsbeamter, aus A.-Ludofsch. Ungarische Krone. Lajos, Tischler, S. Farlas, aus Maros-Basarhely; S. Kappel, Kaufmann, aus Mediasch; A. Verdy, aus Brad; T. Totarovich, aus Marmaros-Sziget; A. Lakatos, aus Major; D. Schul, J. Nathan, aus Fogarash; A. Fejer, A. Komj, aus Prebiala. Mediascher Hof. J. Gongrabi, G. Komaromi, Grundbesitzer, aus Sz.-Mezen; A. Grünfeld, A. Schwarz, Kaufleute, aus Mediasch; A. Leonhardt, Tischler- meistersgattin, aus Schäßburg; A. Costicu, Kaufmann, aus Rimnic.

Telegr. Wiener Cours vom 4. October 1875.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes Metalliques (70), Ungar. Grundbausungsoel (81 30), 5% mit Rai- u. Novem.-Zinsen (80), 5% National-Anlehen (Silber) (73 40), 1860er Staats-Anlehen (111 40), Staatsschuldverschreibungen (920), 2. l. Rung.-Zinsen (5 33), Napoleon'sor (8 92), 10% Wert Deutsche Reichsverschreibung (55 40).

Ungarn.

Frankfurt, 2. October. Vier inhaftirte Redakteure der „Frankfurter Zeitung“ wurden in Folge eingetretener Verjährung frei- gelassen.

München, 2. October. Die Kaiserin von Oesterreich ist gestern Abends um 10 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und auf dem Bahn- hofe von der Prinzessin Gisela, dem Prinzen Ludwig, dem Erz-König und der Erz-Königin von Neapel empfangen worden. Dieselbe fuhr nach einem in Königssalon eingenommenen Souper in das „Hotel Bellevue“, während die Erzherzogin Valerie mit der Dienerschaft die Reise nach Wien fortsetzte. Die Kaiserin begibt sich morgen zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Pöffenhofen.

Baden-Baden, 1. October. Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta, die badischen Herrschaften und die Herzogin von Hamilton fuhren heute Morgens um halb 10 Uhr nach Dos, um die Kaiserin von Oesterreich auf ihrer Durchreise zu begrüßen.

Kopenhagen, 1. October. Der Minister des Außern, Graf Moltke-Drogenved, ist heute um 4 Uhr Morgens in Folge einer Ope- ration gestorben.

Paris, 1. October. Der französische Botschafter in Berlin, Marquis v. Gontaut-Biron, ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

Paris, 2. October. Die Rede des Finanzministers Leon Say wurde mit einem die Rede erklärenden und vom Ministerrath gebilligten Schreiben Say's officiell veröffentlicht. — Gontaut-Biron ist nach Berlin abgereist. — Der jetzige Minister-Conseil wurde direct durch Mac Mahon einberufen. Politische Freunde bestimmen den Finanzminister zu Nachgiebigkeit. In Folge dessen kam die bekannte halbe Lösung zu Stande.

Paris, 2. October. Die Kaiserin von Oesterreich ist nach München abgereist. — In der Permanenz-Kommission lenkte der Unter- Gouverneur der Bank, Baron Floeuc, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Veröffentlichung falscher Nachrichten von Belgrad und Konstan- tinopel über die Ereignisse im Orient; mehrere Deputirte bemerkten, es sei für die Regierung die Kontrolle schwer. Die Sitzung wurde ohne Zwischenfall geschlossen.

Rom, 2. October. Der deutsche Gesandte Kuehll überbrachte die offizielle Anzeige von der Ankunft des deutschen Kaisers in Italien.

Rom, 2. October. Heute fand anlässlich des Jahrestags des Plebiszits großer Empfang im Vatican statt, bei welchem mehrere Mit- glieder der römischen Aristokratie und viele Ausländer anwesend waren. — Der Bericht Simeoni's an den Vatican läßt die Wahrscheinlichkeit einer Verständigung mit der spanischen Regierung durchblicken.

Madrid, 1. October. Durch Decret der Regierung wird die Reuabildung von vierzehn Infanterie-Bataillonen angeordnet. — Ein Dampfer, welcher Verstärkungen nach Cuba bringen sollte, hat Schiff- bruch gelitten. Die Regierung wird ein anderes Fahrzeug zu diesem Zweck abschicken.

Nachdem ein italienisches und ein holländisches Schiff in den spani- schen Gewässern bei Cap Gata überfallen worden sind, so hat das Ministerium energische Maßregeln zur Ueberwachung ergriffen.

Madrid, 2. October. Sozialistische Republikaner erhoben sich in Desampareros und versuchten die Kommunikation zu stören, es wurden bereits Truppen gegen dieselben abgeandt.

Tunis, 2. October. Die französische Escadre ist von hier abgegangen; dieselbe geht wahrscheinlich nach Tripolis und der Berberei.

Athen, 2. October. Die Rückkehr des Königs wird demüthigt erfolgen.

Belgrad, 2. October. Die Belgrader Kaufmannschaft besprach wohl die Frage wegen des Moratoriums, jedoch wurden keine Anträge an die Regierung gestellt oder beschloffen; die Regierung kam demnach nicht in die Lage, derlei Anträge zu genehmigen oder abzulehnen.

Liverpool, 2. October. In der gestrigen großen Versammlung der Drangisten wurde die Antwort des Kaisers Wilhelm auf die jüngste Zustimmungs-Adresse zu den preussischen Kirchengesetzen verlesen. Der Kaiser spricht in der selben seine Befriedigung aus, von so vielen Männern, die der evangelischen Kirche treu ergeben sind, eine vollkom- mene Billigung jener gerechten und notwendigen Politik zu empfangen, welche für die Sicherheit und Aufrechterhaltung der bürgerlichen und religiösen Freiheit wesentlich sei, umso mehr, da jene Billigung aus einem Lande komme, welches nach den besten Traditionen stets eng mit Deutsch- land verbunden gewesen ist.

Konstantinopel, 1. October. Ein Telegramm des Gouver- neurs von Bagdad erklärt die von der europäischen Presse gebrachte Nachricht, daß ein Jude von den Einwohnern verbrannt worden wäre, als vollständig unbegründet.

Kairo, 1. October. Mitteltst viceköniglichen Decrets vom 16. September wurden die für die neuen gemischten Tribunale Egyptens unter Mitwirkung der europäischen Richter verfaßten Gesetzbücher publi- cirt, nämlich: Civil-Code, Handels-Code, Seehandels-Code, Straf-Code, Civil- und Handelsgerichts-Ordnung, Strafproceß-Ordnung. Der Eröffnungsstermin ist noch immer auf den 18. October angesetzt, dessen Einhaltung jedoch fraglich ist, weil Frankreich sich noch immer ausschließt, was auch andere Mächte schwankend macht.

Notizen.

(Eine lebendige Legitimation.) Beim Postamte in S., eräpft die „Ettimer Zeitung“, meldete sich dieser Tage ein Schlichtergeselle zur Em- pfangnahme eines postlagernden Geldbriefes. Auf die Frage des Postsekretärs nach den Legitimations-Papieren, bekannte der Geiragte, solche nicht bei sich zu haben. „Aber doch, es ist auf meinem Arm mein Name eintätowirt, vielleicht genügt das.“ Streifte unter Lachen des Publikums seinen Hemdmantel in die Höhe und zeigte seine lebendige Legitimation vor, worauf die Auslieferung des Geldbriefes auch erfolgte.

(Ein blutiges Drama.) Der „Dirito“ erzählt folgende Neuigkeit aus Rom: „Im Waarenmagazin des dortigen Bahnhofes stand schon seit vierzehn Tagen ein großer Koffer, den Niemand abholen kam. Diesen Freitag jedoch be- gann man zu merken, daß jenem Koffer ein penetranter Leichengeruch entstieg, wor- auf man sogleich der Polizeibehörde die Anzeige davon machte. Dieselbe ließ nun den Koffer öffnen. Nach Entseinerung des Deckels und einer Schichte Berg fand man im Koffer die Leiche eines ungefähr erst 17jährigen Mädchens, dessen Arme auf der Brust gekrenzt lagen. Am Halse desselben waren einige blaue Fäden be- merkbar, woraus man vermuthen wollte, daß das Mädchen erdrosselt worden sei. Die Leiche war über und über mit Salz bestreut, um so deren schnelle Verwesung zu verhindern. Der Koffer ist in Neapel zur Bahn gebracht worden, aber wahr- scheinlich unter einem fremden Namen, um so der Behörde in dieser Angelegenheit keinen Anhaltspunkt zu bieten. Uebrigens will man in Rom diesen Mord mit dem erst Anfangs September in Neapel vor sich gegangenen Ereignisse, daß ein Mädchen plötzlich aus seinem irdischen Hause verschunden ist, in Zusammenhang bringen.“

(Ein Ragenwettrennen.) Eine Gesellschaft in Lüttich veran- staltete ein Ragenwettrennen, über dessen Resultat wir Folgendes berichten können: Die Wettläufer, 37 an der Zahl, wurden am Sonntag, nachdem sie mit Werfz- gen versehen und festlich geschmückt worden waren, zu Wagen nach Genée gebracht. Man ließ dieselben um 2 Uhr Morgens auf einem Kopsfelde auf der Straße nach Bayne an der alten Barriere los. In demselben Moment nahmen sie Anfang und schüßten nach allen Richtungen über die Kobilände hinweg. Blondinette, 2 1/2 Jahre alt, langte als erste am Sonntag 6 Uhr 48 Minuten an und erlang den Ehren- preis, der in einem köstlichen Körbchen, einem Paar Wajen und der Summe von 30 francs bestand. Die zweite Rage legte Montag 2 Uhr 42 Minuten Morgens zurück; Ginetie erst Montag 6 Uhr 42 Minuten Morgens. Die Preise bestanden in Schinken und geräucherter Juncen. Während man das Gedeihen des Wettrennens abwartete, wurden die Ragen in besonders köstlichen getrennt gehalten, wo sie fried- lich, ermüdet und unbedürmter um ihren Sieg schiften. In der That ist die Rage im Gegentheil zu so vielen anderen Thieren nicht ehrsüchtig.

